

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
121 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Belze! Belze!

Unsere Preise regieren sie alle. Wir verkaufen unsere Pelze zu Engrospreisen. Wir können es thun, denn wir fabricieren unsere eigenen Waaren.

Seal Newmarkets, Seal Squares, Otter, Persische Lamm- und Astrakhan Jacken.

Von Pelz Circular Capes haben wir Seal, Otter, Persische Lamm, Sable, Marder, Biber, Grimmer, Astrakhan, Biber, russische Luchz und elektrische Sechsbundel.
In Halbfurzen aus Pelzen mit Zierfuchsen haben wir Seal, Sable, Bären, Marder, Otter, Persische Lamm, Astrakhan, Biber, Electric Seal, Biber-Seal und Biber.
Es ist jetzt in der ganzen Stadt bekannt, das wir die Tonangebenden sind in Luchz-Röcken für Damen: Eine feine Auswahl von Seal Pelz Röcken.

J. Bolz, No. 138 Wyoming Avenue.

Beste reine Pelzwaaren durch den einzigen praktischen Kürschner in der Stadt reparieren. Dfen Abend.

Kerr und Siebecker,

Carpets, Draperien, Polster-Waaren etc.,

durchgreifende Reduktionen

gemacht und alle Artikel sind zu solchen Preisen herabgesetzt worden, das ihr Verkauf ein rascher sein wird.

Kerr und Siebecker,

Carpet- und Vorhänge: Händler,

406 und 408 Lackawanna Avenue.

Pierer's



mit Universal-Sprachen-Verien (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kirchner's System. Der "Pierer" ist das neueste, billigste und aristokratischste große illustrierte Konversations-Lexikon. 330 Biederungen à 85 Pf., oder in 24 Halbbänden à R. 8.25, oder 12 fein gebundenen Halbbänden à R. 8.50. Neueste Aufschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von B. Spemann-Berlin und Stuttgart. Prospekt gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

Habt Ihre Medicinen gebraucht und sie Euch nicht geholfen!

Rheumatismus, Lendenweh, Gürtelweh, Nieren-Beschwerden, Rückenlahmung, Nervosität, Dyspepsie u. s. w.
ohne Medicin geheilt!

Sanden's Elektrischer Gürtel

Neueste Patente, beste Verbesserungen, befreit ohne Medicin alle Schwächen, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Anstrengungen herabkönnen, wie Ermüddung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Rückenlahmung, Lenden- oder Gürtelweh, allgemeines Unwohlsein bei Männern und Frauen u. s. w. Dieser elektrische Gürtel besitzt wunderbare Verbesserungen gegen alle anderen und gibt einen Strom, den der Träger derselben sofort verliert, — oder wir verkaufen \$5.00, 00 — und curirt alle oben genannten Krankheiten oder wir nehmen keine Bezahlung. Laufende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen versagt, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesen und anderen Staaten.

Wir haben Sie geheilt, — wir können auch Sie heilen.
Rheumatismus und Schwäche.
New York, 24. Oct. 1892.
Dr. A. Z. Sanden, Werther Herr: — Vor etwa drei Jahren faulle ich einen elektrischen Gürtel beiheils des Herrn Dr. Sanden in Schilmsheim, die meine Gesundheit unterstutzte. Seit Jahren hatte ich diesen elektrischen Gürtel beiheils meiner Lebensweise getragen und ich merkte nicht was ein anderer Gürtel war, aber nachdem ich den Gürtel einen Monat lang getragen hatte, fühlte ich mich grübler und schübler und fange jetzt wieder wie ich ganz geheilt.
A. Z. Sanden, 207 Broadway.
Unter kräftiges, verbeilertes, elektrisches Suspendarium, das alle, das geschwächten Männern jemals angeht, frei mit allen Artikeln.
Unter großes Illustrirtes Konversations-Lexikon und Prospekt gratis und kostenfrei per Post verschickt. Man wende sich an den Verfasser und Abnehmer.
Dr. A. Z. Sanden, 207 Broadway, New York.

Die Aino.

Japans mutmaßliche Ureinwohner und deren Eigentümlichkeiten.

Männer von ägyptischem Bartwuchs — Merkmale die Tötung der Frauen — Eine schmutzige aber brave Gesellschaft — Die Aino feste.

Der außerordentliche Aufschwung, welchen Japan in den letzten Jahrzehnten genommen hat und welcher sich auch gelegentlich der Weltausstellung so glänzend dokumentierte, bringt es mit sich, daß die Bewohner dieses Inselreiches und deren Entwicklungsgeschichte immer häufiger zum Gegenstand sorgfältiger wissenschaftlicher Forschung werden.

So finden wir in der Zeitschrift "Globe" neuerdings eine hochinteressante Abhandlung, die sich mit einem noch wenig bekannten Volkstamm Japans beschäftigt, in welchem wir vielleicht Ueberreste der Ureinwohner des Landes zu erblicken haben.

Die Aino, so nennt sich dieses Volk, sind in kleineren Niederlassungen



über die Insel Jezo zerstreut und zählen im Ganzen etwas über 15,000 Köpfe. Sie haben eine besondere Sprache, ohne Schriftzeichen, doch existiert eine Sage, daß sie vor alten Zeiten solche besaßen hätten; alle verstehen sie japanisch. Ihre Körpergröße ist die der Japaner.

Ihr charakteristisches Gepräge erhalten die Aino durch einen tolosallenen Bart- und Bartwuchs, der stärker ist, als selbst bei stark behaarten Europäern. Die Stellung der Augen, die Entwicklung der Zähne und manche andere Merkmale erinnern eher an den Kaukasier als an den Mongolen; indes ist es schwer, zu einem endgültigen Urteil über ihre Abstammung zu gelangen, da nur vereinzelt anthropologische Messungen an ihnen vorgenommen werden können. Infolge einer eigentümlichen Sitte werden nämlich die Aino nach ihrem Tode gemessen, und so fürchten sie, wenn man sie vorher mißt, daß sie bald sterben müssen. Auch vor dem Photographieren haben sie nicht geringen Abscheu; so kommt es, daß ihre Bilder meist ein gewisses Unbehagen im Gesichtsausdruck zeigen.

Von einigen Reisenden, die mit den Aino in Berührung gekommen sind, wird behauptet, die Frauen seien überaus häßlich. Dies ist indes lediglich auf die eigentümliche Tötung der Ainoamen zu beziehen. Derselbe zeigt um den Mund herum einen gewaltigen an den Spinnen nach oben hinaufgezogenen Schnurrbart und sehr oft auch eine Linie, welche die Augenbrauen über der Nase vereinigt. Man erklärt diese Entstellung dahin, daß die Aino auf solche Weise ihre Frauen vor den Nachstellungen der Japaner, welche als Don Juans bekannt sind, schützen wollen; denn in der That gibt es unter den Aino im Verhältnis ebenso viele oder ebenso wenig wirklich hübsche Frauen als anderswo.

Erwähnt ich hier noch die Arm- und Handtätowierung der Frauen. Der Unterarm wird auf beiden Seiten mit parallelen Streifen, der Handrücken mit einem netzartigen Linienmuster und die Brust mit einer oder mehrerer Linien gezieret. Diese Zeichnungen werden furschein mit dem zunehmenden Alter angebracht, so daß sich beispielsweise bei keinen Mädchen erst nur



zwei kurze Parallellinien an der Handwurzel befinden.

Die Vorliebe des Aino für Linien und Streifen zeigt sich auch an seiner Kleidung, in welcher sich übrigens Männer und Frauen nur wenig unterscheiden. Jedoch sind die Hüften der durch aufgenähte dicke Baumwollstreifen mit bunter Sticker dargelegten Gewandverzierung je nach den einzelnen Ortschaften verschieden. Die gewöhnlichen Kleider bestehen aus einem dauerhaften Baststoff, die Festkleider aus Baumwollenzug.

Als Schmuck tragen beide Geschlechter große Ohringe; die Frauen noch außerdem Ketten aus Glasperlen. Bei besonderen Festen sehen sich die Männer häufig einen Aienknoten darstellt, welchen und ringsum mit eingeflochtenen Holzspiralen verziert ist. Zu den kostbaren Gegenständen der Aino gehören Schwärze in dünnen Blechschalen mit Sphälin



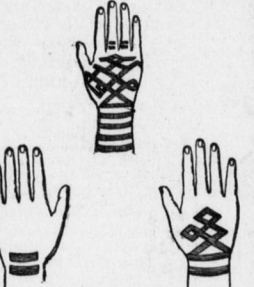
Festkleidung der Aino, welche ihnen die Japaner vertrauen und welche natürlich absolut nicht zu gebrauchen sind.

Bogen und Pfeile bilden die eigentlichen Waffen der Aino. Man jagt damit Bären und Hirsche. Den erlegten Thieren wird, da die Pfeile vergiftet sind, ein Stück rings um die Wunde herangeschnitten, worauf das übrige Fleisch ohne Gefahr genossen werden kann.

Im Gegensatz zu den Japanern, welche wohl das reinlichste Volk der Erde genannt werden dürfen, sind die Aino fürchterlich schmutzig. Es soll hochbetagte Aino-Greife geben, denen das Wasser als Mittel zur Reinigung des Körpers vollständig unbekannt ist. Gegen diese massenhaft vorhandenen Ekto-Parasiten bedienen sie sich eines gebogenen, hölzernen Instrumentes, um sich da zu kratzen, wohin sie mit der Hand nicht reichen können.

Diese ihre Unreinlichkeit ist aber auch die einzige Eigenschaft, die im Stande wäre, die Sympathie des civilisirten Beobachters für sie zu beinträchtigen; im Ubrigen sind sie freundlich, höflich, gutmüthig und ehrlich, geradezu rührend ist der Blick ihres großen, dunklen, treuen Auges, wenn man ihnen irgend eine Kleinigkeit schenkt oder ihnen sonst ein Wohlthun thut.

Die Religion der Aino ist eine einfache Naturreligion, sie verehren die Sonne, den Mond, das Feuer; kennen einen Hausgott, einen Berggott u. s. w. Die Hauptrolle spielt indes, wie in ihrem ganzen Leben, so auch in ihrer Religion, der Bär. Ihm zu Ehren



Handtätowierungen der Ainofrauen und -Mädchen.

werden, besonders zur Winterzeit, große Festlichkeiten veranstaltet, bei denen es hoch hergeht.

Freilich endet die Sache für die zu solchen Zwecken mit besonderer Sorgfalt aufgezogenen Beize schlimm; denn auf das "verehrt werden" folgt für sie als Schlußreim das "verzehrt werden."

Unter Kanakieren: "Mensch, lebst Du denn eigentlich Deine Braut?" — "Dumme Frage, bei der Müdigkeit!"

Gewissensfrage. Unteroffizier: "Sagen Sie doch mal, Einjähriger, wie kann ein Mensch allein so dumm sein?"

Deutlich. Studiosus: "Also, Herr Grig, ich kann Ihnen den Anzug erst in einem Jahre bezahlen. — Wann wird er fertig?" — Schneider: "In einem Jahre!"

Boshaft. Schauspieler: "Ich sage Dir, wenn ich hier in meinem Dachstuhlbekleid, dann kann ich mich ganz in's Theater hineinverlegen!" — Freund: "Ja, ja, hier preißt's ja auch in allen Ecken!"

Zweideutig. Frau Müller: "Bitte, bemühen Sie sich nicht bis zur Ehre, ich finde meinen Weg schon allein." — Frau Weller: "Sprechen sie nicht von Vermählung, liebe Frau Müller, es ist mir ein Vergnügen."

Im poste restante-Büreau. Frau Müller: "Bitte, bemühen Sie sich nicht bis zur Ehre, ich finde meinen Weg schon allein." — Frau Weller: "Sprechen sie nicht von Vermählung, liebe Frau Müller, es ist mir ein Vergnügen."

Bitte, ist kein Brief unter "Geborenes Herz" für mich da?"

Uebertrumpft. A.: "Mein Großvater starb im Alter von 94 Jahren!" — B.: "Und meine Großmutter war 103 Jahre alt, als sie starb!" — C.: "Das ist gar nichts! Ich habe Verwandte, die überhaupt noch gar nicht tot sind!"

Neue Feuer-Alarme.

- No. 12. Weston Straße, 49 Lackawanna Avenue.
- 13. Cliff Straße, Cliff Straße.
- 14. Lackawanna Avenue und Eichenberg Str.
- 15. Lackawanna und Penn Avenue.
- 16. Diction Straße, Pine Straße.
- 17. Yada Gien & Stahl Co., Nordwerke.
- 18. Yada Gien & Stahl Co., Alle Mühle.
- 19. Webster Avenue und Mulberry Straße.
- 20. Jefferson und Lackawanna Avenue.
- 21. Wyoming Avenue und Spruce Straße.
- 22. Franklin Avenue und Linden Straße.
- 23. Washington Avenue und Mulberry Str.
- 24. Adams Avenue und Elm Straße.
- 25. Lackawanna und Washington Avenue.
- 26. Washington Avenue und Mulberry Straße.
- 27. Jefferson Avenue und Spruce Straße.
- 28. Monroe Avenue und Pine Straße.
- 29. Reute und Robinson Straßen.
- 30. E. Main Avenue und Dampson Straße.
- 31. Bromley Avenue und Swinland Straße.
- 32. Lackawanna und W. Main Avenue.
- 33. Main Avenue und Jackson Straße.
- 34. Lincoln Avenue und Jackson Straße.
- 35. Everett Avenue und Jackson Straße.
- 36. Garfield Avenue und Lafayette Straße.
- 37. Sumner Avenue und Mulberry Straße.
- 40. Washington Avenue und Hildoy Straße.
- 41. Dritte und Hildoy Straße.
- 42. Hildoy Avenue und Hildoy Straße.
- 43. Scanton und Eichenberg Straße.
- 44. E. Main Avenue und Elm Straße.
- 45. Süd Main und Hamilton Straße.
- 46. Stone Avenue und Hemlock Straße.
- 47. Pittston Avenue und Willow Straße.
- 48. Prospect Avenue und Birch Straße.
- 49. Cedar Avenue und Alder Straße.
- 50. Prospect Avenue und Alder Straße.
- 51. Cedar Avenue und Elm Straße.
- 52. Washington Avenue und Maple Straße.
- 53. Cedar Avenue und Pear Straße.
- 54. E. C. & Co., Südwerke.
- 55. Prospect Avenue und Big Straße.
- 56. Prospect Avenue und Carbon Straße.
- 57. Prospect Avenue und Pine Straße.
- 58. Storer's Pading Co., Green's Place.
- 60. County Gefängnis.
- 65. Capone Avenue und Marion Straße.
- 66. D. & D. Kreuzung, Green Ridge Straße.
- 67. Wyoming Avenue und W. Markt.
- 68. Penn Avenue und Delaware Straße.
- 69. Diction Avenue und W. Markt Straße.
- 70. Court Straße und Diamond Avenue.
- 71. N. Main Avenue und Providence Road.
- 72. N. Main Avenue und Markt Straße.
- 73. N. Main Avenue und Markt Straße.
- 81. Bird und Oak Straße.
- 82. Bloom und Markt Straße.
- 83. Irving Avenue und W. Markt Straße.
- 84. Wayne Avenue und Williams Straße.
- 85. West Markt und Winona Straße.
- 123. D. & W. Haupthaus.
- 124. Clay Avenue und Pine Straße.
- 125. D. & W. Haupthaus.
- 321. D. & W. Haupthaus.
- 322. Jehne und Duane's Straße.
- 323. Hinfingstraße und Eugene's Straße.



Derber Beleid. Großbauer (zum Kleinbauer): "... Erst vor acht Tagen hab' ich Dir mit a' Fuhr Mist aus'geholfen — jetzt kommt D' scho' wieder! — Diesmal bleibt Dir aber 's Maul sauber!"

Aus der Gewehrinspektion. Sergeant: "Schnitz, welches ist der wichtigste Theil des Schloßes?" — Schütze: "Der Grobrieger."

Höflicher Geiz. "Hat die Frau Justizräthin keine Familie?" — "Ja, die ist viel zu geizig, einem Kinde das Leben zu schenken."

Unter Freunden. A.: "Ich bin mit Fräulein Hall schon so gut wie verlobt!" — Und ich bin mit Fräulein Eitel so schlecht wie verheiratet!"

Zenig. Der Gemeinderath von Maßhausen kann, wenn er betrunken ist, dem Schreiner Theobald Zapf dazier sein gutes Zeugnis ausstellen. Michael Wurger, Bürgermeister.

Rindlich. "Vater, rathe mal, was wir heute zu Mittag bekommen — es fängt mit einem 'R' an!" — "Rindfleisch?" — "Nein!" — "Rüben?" — "Nein!" — "Roulade?" — "Nein!" — "Ja, dann weiß ich's nicht!" — "Erbsen!"

Vor Gericht. Richter: "Ihr Vorleben ist gerade nicht sehr berümt, sie waren ja schon dreimal im Gefängnis!" — Angeklagter: "Aber, ich bitte Sie, Herr Richter, ich bin 65 Jahre alt, das ist doch in diesem Alter nicht viel!"

Widerstanden. Kommerzienrath: "Wie weit ist denn mein Sohn mit dem Höttenblasen?" — Musiklehrer: "Es geht ganz gut, nur bläst er nicht rein." — Kommerzienrath: "Wie heißt! Wie kann's gut gehen, wenn er überhaupt nicht reinbläst."

Ein neues Fell. A.: "Ihr Nachbar, der Schnittwaarenhändler, hat wohl schon unangenehme Male Felle gemacht?" — B.: "Gewiss. Wenn der noch ein paar Mal umwirft, dann feiert er seinen silbernen Bankrott!"

Gutes Erkennungszeichen. Herr Schläudel erscheint in der Leichenkammer, um einen Freund, der das Wahrheits hatte, zu ertrinnen, zu agnosieren. Der Beamte fragt ihn, um die Identität festzustellen: "Geben Sie mir einige Kennzeichen Ihres Freundes an!" — "Mit Vergnügen. Vor Allem war er sehr schwerhörig!"

Gewissenhaft. Tante (nachdem sie das Tagebuch ihrer Nichte durchgesehen): "So, so — das ist also Dein Tagebuch! Davon aber, daß Du mit dem Wetter Quatsch im Monatsheft spazieren gehst und er Dir ein Ständchen brachte, sieht nichts darin!" — Nichte: "Natürlich! Das Nacht geschicht, gehört doch in dein Tagebuch!"

John Thiel,

Kunden: Schneider, 335 Penn Avenue.

Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Luche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Schneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

W. Zeidler's Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue. Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

AN IDEAL FAMILY MEDICINE
For Indigestion, Biliousness, Headache, Constipation, and all disorders of the Stomach, Liver and Bowels.
RIPANS TABLETS
Get gently yet promptly. Perfectly digestible. Sold everywhere.
Can be obtained by application to nearest druggist.

Carpets, Wandtapeten und Fenster-Vorhänge.

Die prächtigste Auswahl, die hier je zu Schau gestellt wurde.

Williams u. McKelty, Library Gebäude, Wyoming Ave.

Zweiggeschäft in Pittston.

Chas. D. Neuffer, 528 — Lackawanna Avenue — 528

Neueste Moden und große Auswahl in Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. Beste deutsche und andere Wollen in allen Farben. Wollewaaren, Arbeitskleider, Schirme, etc.

Ziegler's Hotel, No. 327 Lackawanna Ave

P. Ziegler, Eigentümer. Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen. Kaffee und C. L. M. während der Saison in jeder Zubereitung. Die feinsten Weine, Champagner, Liqueure und Cigaren. Fremdenzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Vergeßt nicht,

das man jederzeit die besten Vorteile beim Kauf von Taschen- und Wanduhren, Schmuckstücken, Silberwaaren u. dgl.

Freeman erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der neuesten Waaren, auf die solide Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle derartigen Artikel werden garantiert reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Es wird im Geschäft deutsch gesprochen.

C. W. Freeman, Blaser Block, Ecke Penn Ave. und Sprucestr.

Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.

K. Conrad & Sohn, Scranton Agenten Feuer- und Unfälle-Versicherung in den bewährtesten Gesellschaften, wie z. B. der "Merchants" von New York. Alle uns anvertrauten Geschäfte werden gewissenhaft und rasch erledigt.

K. Conrad & Sohn, Ecke Penn Avenue und Spruce Straße

Zenke's Hotel, 215 Penn Ave., Scranton, Pa.

Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und alle deren Getränke, und vorzügliche Cigaren. Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten

Rein, Mosel- und Ungarweine Es zeichnet sich durch: Albert Zenke.

HUMPHREYS'

Diese kostbare Salbe ist der Triumph wissenschaftlicher Medizin. Nichts ist jemals hergestellt worden, was derselben in heilkräftigen Eigenschaften gleichkommt. Seit über 40 Jahren ist sie im Gebrauch, bringt stets Hilfe und gibt stets Befriedigung.

Für Schmerzhafte — äußerlich oder innerlich, blinde oder blinde; Bisse in Kno; Jucken oder Brennen des Kopfes; eitrige Entzündung und schmerzliche Heilung.

WITCH HAZEL OIL

Für Brand- und Wundwunden, Geschwüre und Contracturen durch Brandwunden. Beseitigt sofort heftigste Schmerzen. Für Schindeln, heiße Tumor, Geschwüre, Hämorrhoiden, alle Wunden, laufende Nasenbluten, Kopf- oder Kopfschmerzen ein unentbehrliches Heilmittel.

Für entzündete oder verhärtete Brust und harte Schilddrüsen unentbehrlich. Preis 25 Cent. Verkauf bei allen Apotheken; oder Postfach verlangt nach Empfang des Vertriebs.

THE PILE OINTMENT

CAN I OBTAIN A PATENT? FOR A CANNOT answer and an honest opinion, write to M. N. & CO., who have had nearly 30 years' experience in the patent business. Communications strictly confidential. A Handbook of information concerning Patents and how to obtain them sent free. Also a catalogue of mechanical and scientific books sent free.

PATENTS

Patents taken through Mann & Co. receive special notice in the Scientific American, and are brought widely before the public with the largest circulation of any scientific work in the world. \$3 a year. Sample copies sent free. Building addition, monthly \$2.50 a year. Single copies, 25 cents. Every number contains beautiful plates, in colors, and photographs of new houses, with plans, enabling buyers to study the latest designs and secure contracts. Address: MANN & CO., NEW YORK, 363 BROADWAY.

Ausland.

— Unglücklicher Liebes halber beging in Breslau Karoline Deter, eine viel bewunderte Schönheit, Selbstmord.

— Ein bisher hoch angesehener Berliner Arzt wurde verhaftet, weil er wissenschaftlich falsche Atteste für Personen ausstellte, welche mit der Absicht umgingen, Lebensversicherungs-Gesellschaften zu betriegen.

— Die Ernennung des bekannten Publicisten Dr. jur. Otto Sammann zum Chef des Breslauer Bureau im Ausländischen Amte ist allgemein mit höchster Befriedigung aufgenommen worden.

— In Sudenburg im Regierungsbezirk Magdeburg ist eine Braunkohlengrube unter Wasser gelegt worden. Den Fabrikanten in Staßfurt fehlt es infolgedessen an billigen Brennmaterial.

— Die „Frankfurter Zeitung“ regt zum ersten Male die Versteuerung des Eigentums der katholischen Kirche an.

— In Prenzburg (Oberbayern) wurde der Kaufmann Krau, welcher den Behörden als Teilnehmer an den jüngsten in dortiger Gegend vorgekommenen Haberbrettelbrennen benannt worden war, in Haft genommen.

— Einem grauenhaften Tod fand ein Bauernknecht in Hanlow. Der Unglückliche wollte ein verkaufte Kalb aus dem Stalle bringen, als sich die Muttertag während auf ihn stürzte und ihm mit den Hörnern den Unterleib aufschlugte.

— Budapest Berichte lassen erhellen, daß ein Hitenbrief des Bischofs Schopfer große Aufregung verursachte. Der Hitenbrief strotzt von Beschimpfungen gegen die ungarische Regierung, den Liberalismus, das Freimaurerthum und das Judentum, und fordert den Klerus auf, in den Feiertagspredigten die Gläubigen vor den Gefahren zu warnen, welche die gottlose Regierung heraufbeschwöre.

— In der schärfsten Weise tanzelt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die Conterdation ab, denen sie in den Worten des General-Weichselkämpfers Grafen Caprivi den Vorwurf entgegenstellt, daß Majoritätsprinzip über die Autorität zu stellen. Es hat den Anschein, als ob die gesammte Presse den von der Regierung mit der Wiedererrichtung des mehrfach erwähnten Verlasses unternommenen Schachzug allzu traurig aufzufasse.

— Gerüchte von gespannter Beziehung, die zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Caprivi bestehen sollen, sind auf's Neue im Umlauf, es wird abermals berichtet, daß Caprivi die Absicht hat, seinen Abschied zu nehmen. In wohlunterrichteten Kreisen wird jedoch die Wahrheit dieser Berichte bestritten und ferner behauptet, daß zwischen Kaiser und Kanzler keine Meinungsverschiedenheit in Bezug auf die politische Situation bestehe, obwohl es möglich sei, daß zwischen dem Kanzler und den preussischen Ministern über gewisse Fragen getheilte Ansichten herrschen mögen.

— Fürst Bismarck soll wieder an seinem alten Neuralgia- Uebel und an Magenbeschwerden leiden. Bestimmte Berichte über sein Befinden sind jedoch nicht zu erhalten. Ein Telegramm aus München sagt, daß der Altkanzler sich ziemlich wohl befindet und Dr. Schmöning am Freitag nach München zurückkehren werde.

— Die „Bosfische Zeitung“ erklärt offiziell, Deutschland bestehe darauf, daß der russisch-deutsche Handelsvertrag bis 1904 bestehen solle.

— Die kürzlich in Ulm verstorbenen Wittwe Louise Wieland setzte in ihrem Testament u. A. auch die Armenpflege Ulm als Erbin ein; in den Erbs der aus Gebäulichkeiten, Bauplänen und Gütern bestehenden Hinterlassenschaft haben sich die nächstberechtigten Erben und die Armenpflege zur Hälfte zu theilen. Der Antheil der letzteren wird auf 200,000 M. veranschlagt, deren Zinsenertrag ausschließlich für Armen-Unterstützungen zu verwenden ist.

— Die überseidige Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich nach den Zusammenstellungen des kaiserlichen statistischen Amtes in den Monaten Januar bis September 1893 auf 71,853 Personen.

— Die in den letzten Tagen unlauffenden Gerüchte von einem bevorstehenden Wechsel in Besetzung der Postämterposten zu Paris und Wien werden jetzt von durchaus zuverlässiger Seite als jeder Begründung entbehrend demontirt. Sowohl Graf Münster in Paris, als auch Prinz Graf in Wien werden auf ihren Posten verbleiben.

— Wenn nicht alle Angelegenheiten trügen, ist wieder einer der furchtbaren Krankheitsereignisse entsetzt worden. Vor einer Corona von Kezzen in der Gharite demonstrierte der zur Dienstleistung beim Reichs-Geheimbureau kommandirte württembergische Stabsarzt Dr. Buttersack, daß er den Bodenkeim gefunden habe. Dr. Buttersack zeigte Bodenbakterien in den verschickten Entwidlungsgeschäften vor.

— Der socialdemokratische „Vorwärts“ sagt in einem Artikel über die Ermordung des böhmischen Polizeipräsidenten Mra, daß er sehr wohl begreifen könne, daß ein Mensch, der sich so viele Todsünde gemacht, wie Mra, erdolcht werden sei. Der Keel habe erst geheimer Gesellschaften gegründet und schließlich kalten Blutes seine Genossen der Polizei ausgeliefert. Auch nicht mit einem einzigen Worte wird die Ermordung in dem befragten Artikel verdammt.

— In Rodau in der sächsischen Schweiz bis ein toller Hund etwa dreißig Dorfböter. Derselben wurden sämtlich getödtet, aber nicht ohne vorher Unheil angerichtet zu haben. Von den Verhafteten wurden fünfzehn inhaftirt, die übrigen wurden ein Arbeiter gefesselt. Derselben befinden sich jetzt unter ärztlicher Beobachtung.

— „Versteht das „Wochenblatt“